

Bergwanderwoche Osttirol, Österreich

12. bis 19. August 2023

Teilnehmende:

Bauer Agnes, Bruderer Trudi, Eisenhut Elsbeth, Fischbacher Doris, Germann Albert (Leitung), Germann Margrit (Co-Leitung), Hollenstein Pia, Kriewall Lydia, Ledergerber Bruno, Niedermann Katja, Schweizer Max, Steiger Dorothee, Zweifel Cili

*Wenn das Treiben der Stadt dir die Freude vergällt,
deine Nerven zerrüttet, verleidet die Welt.
Dann geh' in die Berge, geniess' ihre Ruh
und wandere fröhlich der Sonne zu.*

Voller Vorfreude auf die bevorstehende Woche treffen wir rechtzeitig in Buchs ein. Ab hier geht's gemeinsam mit der Bahn weiter via Kitzbühel nach Matrei im Osttirol. - Matrei liegt in einem weiten Talbecken, hat ca. 4'600 Einwohner und ist annähernd eine Grossstadt. Im Hotel Hohe Tauern dürfen wir in den nächsten Tagen zu Gast sein. - Gleich nach dem Hotelbezug nutzen wir die verbleibende Zeit bis zum Nachtessen für eine Besichtigung der Altstadt.

Nach dem Nachtessen informiert uns Albert über den Ablauf des kommenden Tages: Morgenessen, Abfahrt oder Abmarsch vom Hotel, bevorstehende Wanderung und nicht zuletzt über das Wetter. Diese Vor-Infos führt Albert in den kommenden Tagen kontinuierlich weiter.



Matreier Tauernhaus - St.Pöltner Hütte

Sonntag, 13. August 2023

Aufstieg	1'100 m	Abstieg	1'100 m
Distanz	13.3 km	Zeit	6.0 Std.

Frohgelaut und bei schönstem Wetter trifft sich die ganze Wandergruppe vor unserem Hotel Hohe Tauern. Der Bus bringt uns bequem zum heutigen Ausgangspunkt Matreier Tauernhaus. Auf einem Waldweg geht es recht steil aufwärts, gesäumt mit vielen jungen Pilzen. Lydia erkennt schnell den Reichtum und macht sich gedanklich die ersten Pläne für einen Pilzsammeltag in dieser Region. Nach schnell gewonnener Höhe sehen wir zwischen Tannenlücken die wunderschöne vergletscherte Grossvenedigerkette. Welch prächtiges Panorama! Bald erreichen wir die Wegverzweigung Venedigblick. Ab hier werden zwei Gruppen gebildet.



Eine Gruppe unter der Leitung von Max wandert in Richtung Zirkkreuz, Auserschlöss nach Innerschlöss. Dabei geniessen sie die tolle Aussicht auf die umliegenden Berge und den Grossvenediger. Den Rückweg zum Tauernhaus nimmt die Gruppe Max auf der anderen Seite des Gschlössbaches talabwärts.

Die Gruppe unter der Leitung von Albert folgt dem Weg über Grün-, Schwarz- und Grausee. Welch genussvolle, vielseitige und landschaftlich sehr lohnende Route der Wanderleiter für uns ausgesucht hat. Beim dritten See, dem Grausee, machen wir Mittagshalt und für Katja ergibt es ein kurzer Badespass im kalten Bergwasser. Weiter geht es über alter Tauern, Weinbichl (2'545 m) zur St.Pöltner Hütte. Auf der Sonnenterrasse geniessen wir Kuchen und Kaffee oder ein regionales Saftgetränk. Die Wolken werden dichter und dunkler und die Rast wird daher verkürzt. Der Abstieg beginnt sehr steinig, dann geht es über Alpweiden und auf wenig begangenen Waldwegen wieder zurück ins Tal. Der Weitblick zum Grossvenediger (3'666 m) ist grandios und einmalig schön. Im Tauernhaus reicht es zeitlich für das kühle Glas Bier oder Saft. So ein gelungener Start in diese Wanderwoche. Vielen Dank Albert!



[Doris Fischbacher]

Gornalm – Kals Matreier-Törl – Kalser Höhe – Adler Lounge

Montag, 14. August 2023

Aufstieg	750 m	Abstieg	350 m
Distanz	8.0 km	Zeit	4.0 Std.

Kurz nach 9 Uhr steigen wir in den lokalen Bus und fahren nach Huben, dann durchs Kalstal hoch auf das auf 1'334 m gelegene Kals am Grossglockner. Eine weite Berglandschaft tut sich auf. Skilifte und Bergbahnen zeugen vom Wintertourismus. Bequem bringt uns die Gondelbahn bis zur Mittelstation. Weiter geht's zu Fuss bergauf bis zum Restaurant Kals Matreier-Törl. Welch eine Rundschau tut sich auf.

Zu unserer Linken das Bergmassiv vom Grossglockner (3'798 m), die Spitze in Wolken gehüllt, im Tal das Dorf Kals. Zu unserer Rechten das Bergmassiv Grossvenediger, im Tal die Ortschaft Matrei. Bei angenehmen Temperaturen und Sonnenschein folgen wir dem Wanderweg der Krete entlang zur auf 2'434 m hoch gelegenen Kalser Höhe, an Feldenzianen und sogar, etwas versteckt, an Edelweissen vorbei.

Nach einer ausgiebigen Mittagsrast beenden wir die Rundwanderung im Berghaus Kals Matreier-Törl bei Kaffee und Kuchen. Hier trennen sich die Wege. Einige wandern direkt nach Matrei, das heisst sie nehmen 1000 Tiefenmeter auf sich. Die Mehrheit begibt sich auf den Aufstieg zur Adlerlounge und geniesst nochmals die imposante Rundschau. Danach bringt uns die Gondelbahn ins Tal nach Kals zurück.

Vor der Rückreise üben wir uns in der Pfarrkirche Kals im Singen, das heisst mehrstimmig im Kanon. Fürs Erste klappt es schon ganz ordentlich. Um 16.13 Uhr fahren wir mit dem Postauto zurück nach Matrei.



[Dorothee Steiger]

Auf dem Iseltrail von Ströden zur Clarahütte

Dienstag, 15.08.2023

Aufstieg	710 m	Abstieg	710 m
Distanz	15.0 km	Zeit	5.0 Std.

Mit Rucksack und Wanderstöcken stehen wir Punkt 07.10 Uhr vor dem Hotel und warten auf den Bus, der uns für die heutige Wanderung zum Startpunkt bringen sollte. Wir warten und warten und warten vergebens. Nachdem Albert eine Ortsansässige nach dem Ausbleiben des Busses erkundigt, werden wir belehrt, dass heute ein Feiertag, Maria Himmelfahrt, und entsprechend der Sonntagsfahrplan gültig sei. Albert schmunzelt, doch dann rattert es in seinem Hirn und schon zaubert er eine neue Tourenvariante hervor.

Der nächste Bus, der zwar in die entgegengesetzte Richtung fährt, bringt uns nach Ströden, wo wir unsere Wanderung starten. Anfangs geht's gemächlich aufwärts, alles der Isel entlang. Diese Strecke ist eine Etappe des Iseltrails, der vor 3 Jahren ausgebaut und bekannt gemacht wurde. Bald schon steigt der Weg an; wir staunen und sind einfach sprachlos, es ist atemberaubend. Eine tosende Wasserwildnis mit glitzernden Wasserfontänen begleitet uns aufwärts. Eine gewaltige Wassermasse stürzt mit enormem Getöse über mehrere Felsstufen durch die tief eingeschnittene Schlucht. Der weisse Gischnebel zaubert einen Regenbogen über die Schlucht. Dieses Tal, diese Schlucht, durch die sich die Umbalfälle drängen, sind an Schönheit und Abwechslungsreichtum nicht zu überbieten. – Der Schöpfer setzte wohl seine ganze Gestaltungskunst ein, als er diesen Landstrich erschuf.



Vor lauter staunen und fotografieren merken wir kaum, dass wir inzwischen merklich an Höhe gewonnen haben. Auf der Ilitzeralm fühlen wir uns schon fast wie in einer kultivierten Welt. Die Isel schlängelt gebändert über Alpweiden und an Felsklossen vorbei. Auf einem schmalen Pfad begegnen wir einer Schafherde. Wir weichen zur Seite, das Leitschaf rennt mutig an uns vorbei und hurtig folgt ihm die ganze Herde. Von weitem gewahren wir die Clarahütte und sogleich meldet sich unser Durst- und Hungergefühl. Vom Hüttenteam lassen wir uns verköstigen. Ausgeruht und mit gefülltem Magen verabschieden wir uns von der Clarahütte. Es heisst zurück nach Ströden zu wandern, wo uns der Bus wieder nach Maltrei bringt.



Nützliche Informationen

- Die Clarahütte liegt auf 2'038 m, im Österreichischen Nationalpark, im hinteren Umbaltal, in Osttirol, sie gehört dem Deutschen Alpenverein
- Die Isel entspringt am Umbalkees (Gletscher) auf 2'500 m Höhe; sie fliesst in die Donau und weiter ins Schwarze Meer
- Die Isel ist der längste frei fliessende Gletscherfluss der Alpen und ist 73,5 km lang.

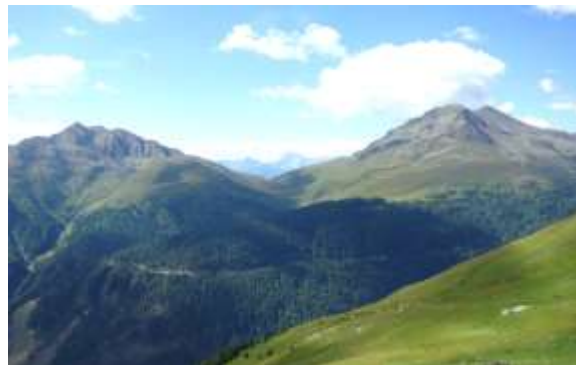
[Trudi Bruderer]

Defereggental: Vom Staller Sattel nach Maria-Hilf

Mittwoch 16.08.2023

Aufstieg	350 m	Abstieg	950 m
Distanz	12.0 km	Zeit	4.5 Std.

Von Maltrei aus begaben wir uns mit dem Postbus durchs Defereggental, wo uns die eine Gruppe in Erlsbach verliess und sich auf eine etwas schwierigere Tour begab. Unsere Fahrt führte uns zum Staller Sattel, der Grenze zum Südtirol. Der Wanderstart bei der Hexenschenke führte uns zum malerischen Seelein unterhalb des Sattels. Schon bald überquerten wir die Passstrasse und das Flösslein, worauf der steile Anstieg begann. Oben angelangt, durchquerten wir das schön gelegene Hochmoorgebiet und folgtem dem Wanderweg bis zum Hirschbühl, wo wir unser mitgebrachtes Essen genossen. Alsdann begann der steile und von vielen Steinen und Wurzeln belegte Abstieg durch den Wald. In Maria Hilf angekommen, genossen wir die Einkehr im Restaurant. Rechtzeitig begaben wir uns zur Postbus-haltestelle, um dessen Ankunft nicht zu verpassen. Nach einigem Hin und Her und rätseln, ob der Bus gemäss Fahrplan heute wohl kommt oder nicht, begaben wir uns auf die Wanderung nach St. Jakob. Hoherfreut stellten wir nach einigen Metern fest, dass der Bus sich der Haltestelle näherte und wir uns rennend zu derselben begaben. Somit konnten wir die Heimfahrt sitzend geniessen.



[Max Schweizer]

Deferegger Höhenweg: 2. Gruppe

Mittwoch 16.08.2023

Aufstieg	880 m	Abstieg	1'050 m
Distanz	13.0 km	Zeit	5.5 Std.

Von der kleinen Siedlung Erlsbach (1'555 m) geht's gleich zu Beginn steil rund 700 Höhenmeter aufwärts, zum Glück im schattigen Wald. Ab der Erlsbacher Alm führt ein angenehmer Höhenweg kilometerweit über verschiedene, mit Schafen bestossene Almen. Da auf der gegenüberliegenden Talseite auf etwa gleicher Höhenlage die Gruppe mit Margrit unterwegs ist, suchen wir immer wieder deren Aufenthaltsort zu ergründen, was aber ohne Feldstecher keinen Erfolg zeitigt.



Da, wie schon in den letzten Tagen, der Wetterradar immer für den Nachmittag Schauer und Gewitter vorhergesagt hat, wird der Himmel laufend nach einer drohenden Schlechtwetterzelle abgesucht. Zum grossen Glück stimmt die Prognose jeweils nicht, trotzdem werden die Pausen eher kurz bemessen, um das Risiko einer ungewollten kalten Dusche zu verringern. Nach einem steilen Abstieg zur Trojeralm darf ein Fussbad im kalten Bergbach nicht fehlen. Nachher folgt noch ein gut einstündiger Abstieg durchs untere Trojeralm, unterbrochen durch eine nichtplanmässige Kletterübung über den meterhoch mit Baumstämmen und Schutt verschütteten Bergweg nach St. Jakob in Deferegggen. Die obligate Einkehr in einem mit viel Blumen geschmückten Gasthof darf allerdings nicht fehlen.

[Albert Germann]

Wetterkreuzhütte – Melspitze - Griften – Zupalsee

Donnerstag, 17.08.2023

Aufstieg	780 m	Abstieg	780 m.
Distanz	13.0 km	Zeit	6.0 Std.

6.30 Uhr Morgenessen und baldige Abfahrt mit Bus bis zum Alpentaxi, das uns bis zur 2'106 m.ü.M. liegenden Wetterkreuzhütte fährt, oberhalb Virgen. Nach Kurzem bereits der erste Halt, um Trudi zu verabschieden, die schon mal die Sitze in der Zupalseehütte für uns reserviert. Noch unspektakulär der erste Halt, der uns dann aber den zu durchwandernden Kessel zeigt mit dem scharfkantigen Grat, der wie ein ausgefranster Rand des Kessels den Himmel und die Erde zu trennen scheint. Und siehe, ganz oben am Ende des Grates 4 Ziegen, die uns von weitem beäugen und uns am Ende des Tages zu einem freudigen Gespräch mit zwei Hirtenjungs verhelfen, die diese Ziegen sehnsüchtig suchen und sich freuen, dass sie dem Wolf entflohen sind.

Uns zieht es jetzt in diesen Kessel, ausgeschmückt mit sich rötlich verfärbenden Heidelbeerstauden und erquickend murmelnden Bergbächlein bis zum Grat und weiter zur Melspitze. Der abenteuerliche Gratweg führt uns zum Griften, mit 2'720 m der höchste Punkt dieser Bergwanderwoche, der uns eine grandiose Aussicht bei der Mittagsrast bietet. Der Abstieg ist kurz und darum steil bis zur Zupalseehütte, wo uns

Trudi erwartet. Zurück zum Alpentaxi bei der Wetterkreuzhütte beobachten wir die noch entfernten, sich entleerenden Regenwolken und steigen glücklich in den bereitstehenden Bus ein. Danke für diesen erlebnisreichen, mit bester Rundumsicht geschmückten Tag.



[Katja Niedermann]

Virgental: von Matrei zur Iselschlucht nach Prägraten

Freitag, 18. August 2023

Aufstieg	560 m	Abstieg	200 m
Distanz	16.0 km	Zeit	5 Std.

Heute ist schon wieder unser letzter Wandertag. Um 8.00 Uhr starten wir direkt vor dem Hotel. Der Himmel ist leicht bewölkt, aber gemäss Radar solls kein Regen geben.

Zuerst wandern wir durch das Dorf Matrei und schon bald überqueren wir die Isel. Nun führt der abwechslungsreiche Weg über Wiesen und durch Wälder. Immer wieder bestaunen wir die mit Blumen geschmückten Wohnhäuser. Sogar die Scheunen haben Blumen auf den Sims. Die Höfe sind sehr sauber und einfach mit diesen Blumen zu bestaunen. Allmählich knurrt der Magen und so machen wir unseren Mittagshalt bei einer kleinen Kapelle, welche geschlossen ist.



Gestärkt geht's immer leicht steigend bergauf. Das Rauschen des Wassers können wir hören. Ein Blick in die tiefe Schlucht müssen wir über hohe Zäune und durch Stauden erhaschen. Im Wald stehen viele dürre Tannen, welche vom Borkenkäfer befallen wurden. Albert erklärt uns anhand eines Rindenstücks das Vorgehen dieses Käfers. Er frisst sich eine Strasse und Seitengänge in die Rinde, in welche er seine Larven ablegt. Es gibt ca. 40 verschiedene Borkenkäferarten. Der Böseste ist der «Buchdrucker», welcher die Fichten befällt. Leider gibt es noch nicht für alle Käfer Fallen.

Bald erreichen wir ein Aussichtsplateau, wo wir Sicht in die Schlucht haben. Wegen einer Absperrung „Holzschlag“ müssen wir einen kleinen Umweg machen. Schon bald ist unser Ziel Prägraten in Sicht. Im Dorf angekommen, geniessen wir noch einen Drink oder Dessert bevor der Bus uns wieder zum Hotel zurückbringt.

Wir durften eine schöne Wanderwoche erleben und schöne Erinnerungen im Rucksack mit nach Hause nehmen. Diese schöne Wanderwoche in Mauterndorf in Osttirol haben wir Albert und Margrit zu verdanken. Wir freuen uns bereits aufs nächste Jahr.



[Elsbeth Eisenhut]

Letzter Tag und Heimreise

Samstag, 19. August 2023

«Alles Schöne geht einmal zu Ende – alles Schöne geht einmal vorbei.»

Die letzten 2 Stunden bis zur Abfahrt verbringen alle individuell: Nochmalige Stippvisite der Altstadt, Besuch des Naturmuseums, verwöhnen lassen im Café Patterer bei Kaffee und Kuchen, einkaufen von Tiroler Speck. Nur zwei von uns können dem Shopping-Genuss nicht widerstehen: Doris sucht den Flohmarkt auf und kommt mit einem grossen Blumenbild zurück. Ein Ölgemälde von Claude Monet sei es nicht. Wenn sie das Gemälde unbeschädigt an den Menschenmassen vorbei bis nach Hause bringen kann, dürfen wir es live in ihrem Heim besichtigen inkl. Einladung zum Kaffee. Doch Doris ist nicht die einzige, die sich ein Andenken ergattert. Max hat ebenfalls gross eingekauft - ein Gilet. Auch bei Max nehmen wir an, dass es kein Modell von Karl Lagerfeld ist. Bestimmt denkt er vorsorglich an die nächsten Wanderferien, da die Temperaturen bestimmt nicht mehr so heiss sein werden wie dieses Jahr. Max friert nicht gerne?!



Um 11.11 Uhr kommt der Bus, der uns in 1 Std. und 16 Min. nach Kitzbühel fahren wird. Doch an diesem Samstag sind wir nicht alleine unterwegs im Osttirol. Viele, viel zu viele Touristen sind auf Reisen und nutzen das schöne Wetter für einen Ausflug. Statt 1 Std. 16 Min. brauchen wir fast 3 Stunden bis nach Kitzbühel. Leider wartet der Zug, in dem Albert vorsorglich für uns Sitzplätze reservierte, nicht auf uns. Schnell zücken wir unsere Handys und suchen die beste Verbindung für die Fahrt in die Schweiz. Wir nehmen es gelassen, schliesslich haben wir noch Ferien! Schlussendlich kommen alle, zwar mit etwas Verspätung, gesund zu Hause an.



[Trudi Bruderer]



Ein grosses Dankeschön an ...



*In den Bergen werden Worte überflüssig,
weil der Augenblick bis an den Rand
mit Sinn gefüllt ist.*

Lieber Albert

Du lebst und handelst nach obigem Zitat. Du packst an, wo es notwendig ist; du schreckst vor Arbeit nicht zurück, wenn es heisst, eine Tourenwoche zu organisieren. Du konsultierst lange bevor die Ferienwoche stattfindet die Wanderkarte und wählst ein interessantes Wandergebiet, errechnest die Wanderzeiten, machst dir Gedanken: „Kann ich diese Anstrengungen allen Teilnehmenden zumuten?“ Du suchst eine ideale Hotelunterkunft, ermittelst die besten ÖV-Verbindungen, du zeigst dich flexibel, wenn eine Busfahrt infolge eines uneingeplanten Feiertages ausfällt und eine andere Route gewählt werden muss. Ja, hinter dem Planen, dem Arrangieren, dem Durchführen u.w.m. einer solchen Berg-Wanderwoche steckt viel, viel mehr Arbeit, als nach aussen sichtbar ist. Dafür wollen wir dir einmal mehr «danke» - «danke» - «danke» sagen!

Deine Bergclub Kameradinnen und Kameraden



*Das Leben ist wie ein Bergaufstieg
der Weg kann recht anstrengend sein,
aber die wundervolle Fernsicht ist es immer wert!*

Liebe Margrit

Während diesen Wanderferien bist du «nur» Hilfsleiterin. Wir sind aber überglücklich, dass es dich gibt! Du führst die weniger rüstigen Wanderer oder diejenigen, die den Tag etwas gemächlicher angehen wollen routiniert und zielsicher über Wiesen, Wälder und Höhen. Du zauberst das erforderliche Erste Hilfe Set aus deinem Rucksack und verarztet jene, die eine Verletzung erleiden. Auch du hast die Wanderzeiten stets im Griff, damit wir nebst der Einkehr in einer gemütlichen Beiz doch noch zeitig den Bus oder den Zug erreichen. Und noch was: Mit deinem Humor und deinem gemeinschaftlichen Sinn überbrückst du manch unangenehme Situation. Natürlich sagen wir auch dir «danke» - «danke» - «danke»!

Deine Bergclub Kameradinnen und Kameraden

*[im Namen aller Teilnehmenden
Trudi Bruderer]*

*weitere Fotos findest du in der Website
www.bergclub-sg.ch / Aktuell Wanderwoche*